

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913

17 (18.1.1913) 2. Blatt

Volkswirtschaftliche Beilage.

Der Rückgang der Sterblichkeit in Deutschland.

Nach den Angaben im statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich 1912 wird die erfreuliche Tatsache kund, daß die Sterblichkeit im Deutschen Reich zurückgeht.

Bei einer Reihe von anderen Krankheiten ergibt sich die Möglichkeit, erst seit dem Jahre 1905 zu vergleichen, infolge veränderter Art der Föhlung und Gruppierung.

Über die Entwicklung des Handwerks in Deutschland.

Schreibt der Syndikus der Handwerkskammer Augsburg Dr. H. Wurz in der 'Deutschen Wacht', Wochenchrift der Deutschen Vereinigung: Die Ansicht, daß das Handwerk als solches immer mehr an Bedeutung verliere und daß dies schon aus seinem zahlenmäßigen Rückgang ersichtlich sei, steht mit den Ergebnissen der letzten Berufs- und Betriebszählung von 1907 nicht im Einklang.

Table with 4 columns: Betrieb mit, 1895, 1907, Zunahme in %. Rows for 1 Person, 2-5 Personen, 6-10, 11-20, 21-50, 51-200.

Eine Abnahme zeigen also nur die Betriebe mit einer Person. Bei allen anderen Betriebsformen sind beträchtliche Zunahmen festzustellen, auch bei den von zwei bis fünf Personen, die wir als eigentliche Normalform des Handwerks bezeichnen können.

- 1. Rückgang: Steinmetzen, Töpfer, Goldschmiede, Kupferschmiede, Zinngießer, Uhrmacher, Seifenherber, Seiler, Gerber, Schuhmacher.
2. Stillstand: Grob schmiede, Buchbinder, Bau- und Möbeltischer, Kürschner, Hutmacher.
3. Zunahme: Messerschmiede, Wagenbauer, Sattler, Tapezierer, Drechsler, Bäcker und Konditoren, Schlächter, Schneider, Handfuchsmacher, Barbier und Friseur, Maurer und Bauunternehmer, Zimmerer, Glaser, Maler, Stukkateure, Dachdecker, Brunnenmacher, Ofenherber.

Die Großbetriebe weisen überall eine weit stärkere prozentuale Vermehrung auf. Diejenigen mit mehr als 200 Personen sind am zahlreichsten im Baugewerbe (580 Betriebe), in der Wagerelei (99), in der Schuhmacherei (60), in der Buchbinderei (32), in der Schneiderei (25), in der Gerberei (22) und bei der Herstellung von Edelmetallwaren (20).

bis 200 Personen 686 324, mit über 200 Personen 421 973, zusammen 4 580 638. Die Behauptungen, daß das Handwerk und seine Betriebe auf den Aussterbepfad geföhrt seien, sind also größtenteils nicht richtig.

Der Baumarkt und die Streiklage.

In Angesichts des bevorstehenden Niesenlohnkampfes ist es von großer Wichtigkeit, wie die Lage des Baumarktes in Berlin ist, dies auch deshalb, weil sie für das Wohl und Wehe einer erheblichen Zahl von Gewerkszweigen maßgebend ist.

Kosten für Rheinregulierung im elsass-lothringischen Etat.

Im elsass-lothringischen Landeshaushaltetat für 1913 sind beim Etat der Wasserbauverwaltung unter den fortwährenden Ausgaben für Rheinregulierungswerte und Instandhaltung des neuen Jahress 15 000 Mark mehr eingestellt.

Landesversicherungsanstalt Baden.

Zur Monat November sind bei der Landesversicherungsanstalt Baden im ganzen 678 Rentengesuche eingereicht worden, und zwar 523 Invaliden- bzw. Kranken-, 35 Alters-, 46 Witwen- bzw. Witwenrenten- und 69 Waisenrentengesuche.

Vom Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen.

Die Zeitung des Genossenschaftsverbandes badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen veröffentlicht in der ersten Nummer ihres Genossenschaftsblattes für das Jahr 1913 folgendes: Wiederum ist ein Jahr reicher, aber erfolgreicher Genossenschaftlicher Arbeit verflohen.

angehloffenen Genossenschaften ist von 820 auf 863 gestiegen und hat 75 000 Einzelmitglieder aufzuweisen. So hoch erfreulich die erreichten Erfolge sind, so mahnt doch ein Ausblick in die Zukunft, daß es im neuen Jahr der Anspannung und Zusammenwirkung aller Kräfte bedarf, um das Erreichte zu vervollkommenen, und die neuen Aufgaben zu lösen.

Die Tabakindustrie in Baden im Jahre 1912.

Für die Zigarrenfabrikation brachte die weiter aufsteigende Konjunktur unseres Wirtschaftslebens im Jahre 1912 leichtere und günstigere Absatzverhältnisse namentlich für die im Mannheimer Bezirk wichtigsten mittleren und besseren Preislagen.

Die sich in ihren Wirkungen noch immer recht fühlbar machende Wertsteigerung des Jahres 1900 hat, wie wir in den Jahrsberichten der Handelskammer für den Kreis Mannheim lesen, einen erheblichen Rückgang im Verbrauch von Zigarren zur Folge gehabt, der noch keine Besserung erfahren hat.

Aus dem Jahresbericht der Handelskammer Karlsruhe im Jahre 1912.

IV. (Schluß).

Der Detailhandel hat auch im Berichtsjahre unter einer Reihe ungünstiger Momente zu leiden gehabt. Die Kaufkraft der ländlichen und kleinstädtischen Bevölkerung war durch das unbefriedigende Ergebnis der 1911er Ernte erheblich geschwächt, das gleiche gilt infolge der geringen Bautätigkeit von den vielen im Baugewerbe beschäftigten Arbeitern u. Handwerkern.

